



*ESSENER Hof*

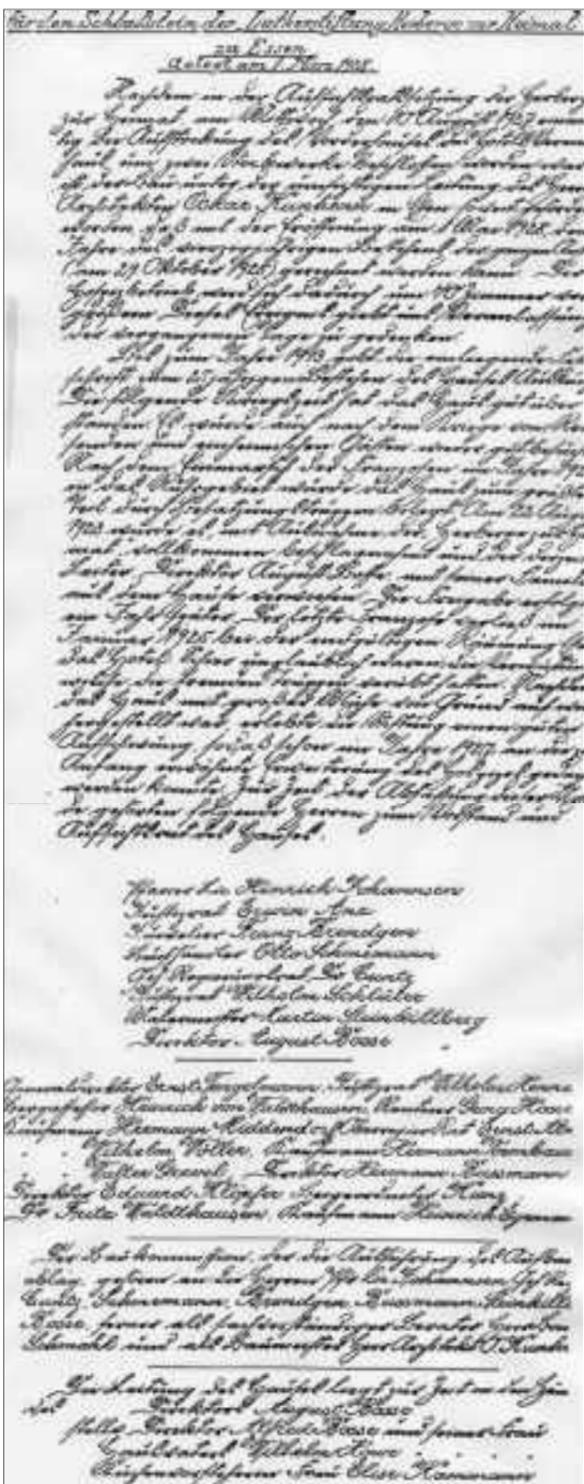
# CHRONIK



*Seit 1891 wird das Haus von der Familie Bosse geleitet ~ hier sehen Sie die ersten drei Generationen*

## 125 JAHRE

Ein Hotel und seine Menschen im Wandel der Zeit



Handschriftliche Urkunde für den Schlußstein der »Lutherstiftung 'Herberge zur Heimat'« zu Essen. Gelegt am 1. März 1928

## VERTRAG

Zwischen dem Vorstande der als Lutherstiftung der evangelischen Gemeinde zu Essen begündeten Herberge zur Heimath einerseits und dem Herrn Diakon Bosse in Linddorf andererseits, wurde heute nach eingeholter Genehmigung des Aufsichtsrates dieser Stiftung folgender Vertrag abgeschlossen.

### § 1

Der unterzeichnete Vorstand überträgt dem heren Diakon Bosse vom 1. Oktober an, die Stelle des Hausvaters an der Herberge zur Heimat, an Ihren Fremdenzimmern, Gast- und Restaurationsräumen.

### § 2

Der Herr Direktor Bosse verpflichtet sich mit gewissenhaftem Fleiss und gottesfürchtiger Sorgfalt unter allseitiger Mitarbeit seiner Ehefrau den mit dieser Stelle verbundenen Obliegenheiten und allen Anordnungen nachzukommen, welche durch die Hausordnung der Herberge, wie durch die Instruktion für den Hausvater getroffen sind oder künftig noch etwa zu treffen sein möchten. Ein beiderseits vollzogenes Exemplar sowohl der Hausordnung als auch der Instruktion ist diesem Vertrag angeheftet. Insbesondere macht sich der Hausvater verbindlich dem Vorstande resp. den Vertretern desselben stets Folge zu leisten und das Interesse der gesamten Anstalt nach allen seinen Kräften gewissenhaft zu beachten und zu fördern.

### § 3

Der Hausvater bezieht ein jährliches Gehalt von 900 M { neunhundert Mark } aus der Kasse der Herberge zur Heimat ~ vierteljährlich postnumerando zahlbar. Ferner erhält derselbe für sich und seine Familie in den ihm dafür anzuweisenden Räumen der Herberge freie Wohnung, freie Beköstigung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche und Reinigung, auch freie ärztliche Behandlung seitens eines vom Vorstand ihm zuzuweisenden Arztes. Kleider und aussergewöhnliche Lebensbedürfnisse hat er jedoch aus seinen eigenen Mitteln zu bestreiten. Auch darf er im Herbergsgebäude Arbeitskräfte für private Zwecke nur gegen Vergütung derselben halten.

### § 4

Die sämtlichen Utensilien der Anstaltsräume, wie solche im Inventar verzeichnet sind, stehen nach Massgabe der Instruktion unter des Hausvaters Bewachung und Aufsicht.

### § 5

Beide Teile behalten sich das Recht vor diesen Vertrag jederzeit durch vierteljährige Kündigung aufzulösen.

### § 6

Gegenwärtiger Vertrag dessen Stempelkosten auf die Herbergskasse übernommen werden, ist doppelt gleichlautend ausgefertigt und jedem Theile ein vollzogenes Exemplar behändigt werden.

ESSEN, DEN 5. OKTOBER 1891  
DER VORSTAND DER HERBERGE ZUR HEIMAT

ESSEN, DEN 15. OKTOBER 1891  
DER HAUSVATER



August und Wilhelmine Bosse im Jahre 1891  
»Begründer der Familientradition«

Das Hotel Essener Hof wurde als »Herberge zur Heimat« im Jahre 1883 gegründet

Am 22. September 1883 ruft Pfarrer Lenssen die Gemeindemitglieder zur Gründung einer Herberge auf. Noch im November desselben Jahres wird die Stiftung »Herberge zur Heimat«, anlässlich der Feier zu Martin Luthers 400. Geburtstag, ins Leben gerufen. Im Juni 1887 wird der Grundstein für eine Herberge ~ mitten in der Stadt Essen ~ gelegt. Zwischen Bachstrasse und Teichstrasse entsteht, ein „christlich ehrbares Haus zur Einkehr für Wanderer“. Der Gasthof offerierte 87 Fremdenzimmer und Salons „für Geschäftsreisende, Handwerksburschen auf der Walz, sowie alleinreisende Damen“. Die »Herberge zur Heimat«, ist eine selbstständige, gemeinnützige Stiftung im Kirchenkreis Essen-Mitte. Sie wird von einem Kuratorium geleitet. Die Leitung des Hotels wurde schon im Jahre 1891 an die Familie Bosse übergeben. August und Wilhelmine Bosse übernahmen am 13. Oktober desselben Jahres ihre Aufgaben. Der Sohn Alfred Bosse übernahm mit seiner Frau Elfriede Maria das Haus im Jahr 1921. Die Nachfolge wurde durch den Sohn Friedhelm, von einem gelehrten Gastronom im Jahr 1955 angetreten. Die vierte Generation, Maximilian und Susanne Bosse, übernahmen dann die Geschäftsführung im Jahr 1987 und leiten das Haus bis heute.



## Ein Haus und seine Menschen im Wandel der Zeit

*Der Anspruch des Hauses war es schon damals, seinen Gästen ein wenig Heimat in einer fremden Stadt zu bieten. Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist seit 125 Jahren das Bestreben der Menschen, die hier arbeiten. Die Philosophie des Hauses ~ Liebenswert mit Tradition ~ ist damals wie heute sehr wichtig, ganz im Sinne des christlichen Gründungsgedankens. Zahlreiche Ereignisse und Begebenheiten hat dieses Hotel im Laufe seiner Geschichte erlebt. Blicken Sie mit uns zurück in die vergangenen Jahrhunderte...*



1882

Van Gogh beginnt mit Ölfarben zu experimentieren...

1882

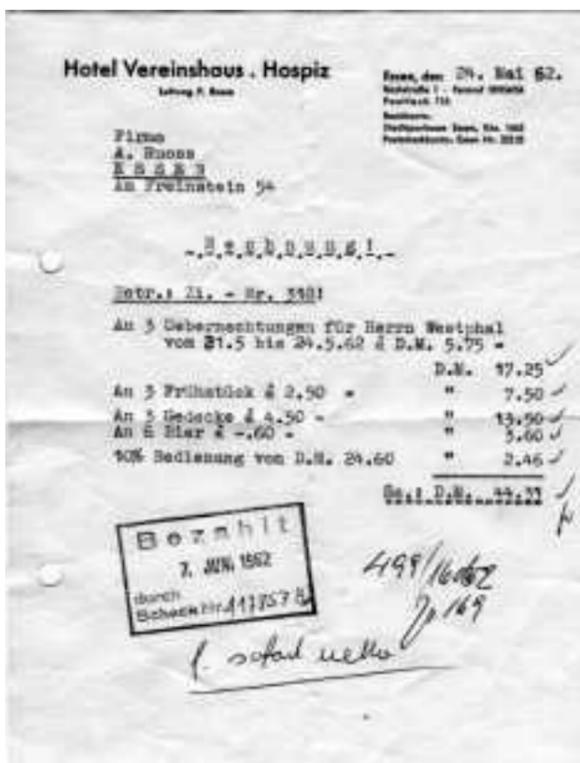
Am 28. März bekommt Carl Beiersdorf das Patent zur Herstellung von »gestrichenem Pflaster«; Gründungsdatum der *Beiersdorf AG*.



Rechnung von 1952



Hotelzimmer vor 1939



Rechnung aus dem Jahr 1962

## Hausordnung der Herberge zur Heimat 1883

### § 1

Die Herberge in Essen steht jedem Gesellen und Arbeiter offen, welcher beim Herbergsvater hierzu legitimiert. Bei Überfüllung der Herberge findet die Aufnahme streng in der Reihenfolge der Anmeldung statt.

### § 2

Jeder Aufnahme Suchende muss es sich gefallen lassen, dass sich der Herbergsvater von seiner Gesundheit und seiner Ehrlichkeit Überzeugung verschafft.

### § 3

Die Herberge zur Heimat übernimmt keinerlei Verpflichtung zur Erstattung eines Wertes von im Lokal verlorengegangenen oder entwendeten Gegenständen, wenn solche nicht dem Herbergsvater zur Aufbewahrung übergeben waren.

### § 4

Die Verwaltung der Herberge hat es sich zur Aufgabe gemacht ihren Gästen einen entsprechend angenehmen und ungezwungenen Aufenthalt zu bieten, es muss deshalb verlangt werden, dass auch jeder Gast die Hausordnung beachtet und alles Ungeziemende vermeidet. Von jedem ordnungsliebenden Gast wird vorausgesetzt, dass er jeden zur Anzeige bringt, der sich ungeziemend beträgt, damit durch sofortige Entfernung solcher Leute Ordnung, Anstand, Geselligkeit aufrecht erhalten werden kann.

### § 5

Unanständige Reden, Gesang schlechter Lieder, Kartenspielen, jedes Spielen um Geld und Branntweintrinken sind streng untersagt.

### § 6

Die Verunreinigung der Stube, der Abtritte, überhaupt des Gebäudes und der Anlagen ist streng zu vermeiden, namentlich darf das Reinigen von Kleidern, Stiefelputzen, Waschen ect. nur in den dazu bestimmten Räumen vorgenommen werden. Das Werfen von Abfällen und sonstigen Gegenständen aus den Fenstern ist verboten. Ebenso ist der längere Aufenthalt auf den Fluren und namentlich in den Haustüren nicht gestattet.

### § 7

In den Schlafräumen darf nicht geraucht werden. Niemand darf das ihm angewiesene Bett eigenmächtig gegen ein anderes vertauschen. Die Schlafräume müssen während des Sommers morgens um 7 Uhr, während des Winters um 8 Uhr geräumt sein, von welchen Zeiten ab den Gästen der Aufenthalt in der Gaststube zusteht, welche bis Abends 10 Uhr geöffnet ist. Nach 10 Uhr Abends darf weder in der Gaststube noch in den Schlafräumen Licht sein, woraus folgt, dass auch jeder in der Herberge wohnende Gast um 10 Uhr Abends zu Hause sein muss.

### § 8

Die Beköstigung findet im Gastzimmer statt, in welchem die Preise der Speisen und Getränke angeschlagen sind. Alles da selbst Verabreichte ist bevor zu bezahlen. An Sonn- und Feiertagen werden während des Hauptgottesdienstes in der Regel Getränke nicht verabreicht.

### § 9

Jeder Gast ist freundlich einzuladen, an den Morgens und Abends stattfindenden Hausandachten Theil zu nehmen. Vor Beginn der Mittags- und Abendmahlzeiten wird vom Hausvater oder einem Stellvertreter desselben ein kurzes Tischgebet gesprochen.

### § 10

Jeder Gast hat dem Herbergsvater vor dem Schlafengehen seine Legitimationspapiere zu übergeben. Die Gäste der Herberge haben Speisen und Getränke sofort beim Empfang und das Schlafgeld Abends im Voraus zu bezahlen.

### § 11

Kranke können in der Herberge weder Aufnahme finden, noch auch, wenn solche im Hause krank werden, dauernd gepflegt werden.

### § 12

Der Herbergsvater hat auf die Befolgung der Hausordnung zu achten; jeder Gast hat daher seinen Anordnungen Folge zu leisten. Wer Grund zu einer Beschwerde zu haben meint, muss dieselbe, wie alle Anliegen und Wünsche frei und anständig dem Herbergsvater aussprechen. Mehr als zwei Personen dürfen zu diesem Zweck nicht zugleich auftreten. Ist der Beschwerdeführer durch den Bescheid des Herbergsvaters nicht befriedigt, so steht ihm der Beschwerdeweg direkt an den Vorstand der Herberge offen.

Essen, den 11. November 1883  
Der Vorstand der Herberge zur Heimat.



Ein Doppelzimmer 1914

# 1,75 Mark für ein Zimmer mit Frühstück

Der Gasthof offerierte 87 Fremdenzimmer und Salons zum Preis von 1,75 bis 3,75 Mark.

Es war doch eine etwas andere Zeit, wie man der strengen Hausordnung von 1883 entnehmen kann. Jeder Gast wurde zu Anstand und Reinlichkeit ermahnt. Als im Jahr 1891 August Bosse die Zügel ergriff, herrschten Zucht und Ordnung. Seine Nachfahren schildern ihn als *einen strengen und risikofreudigen Mann, der Herberge und Gasthof in Schwung brachte und sich höchstpersönlich von der Reinlichkeit der Herbergsburschen überzeugte!* Der Essener Hof hat im Laufe der Zeit viele Veränderungen durchgemacht; gerade die Räumlichkeiten waren einem ständigen Wandel unterzogen, z.B. 1945: *„Zimmer für Zimmer wird das Hotel wieder in Betrieb genommen, und ab 1946 gibt es wieder fließendes Wasser für die Gäste.“*

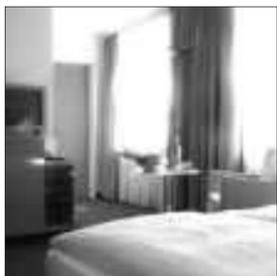


Meldeschein der Beherbergungsstätten vom 18.07.1947 & Auszug aus der Reichsmeldeordnung vom 6. Januar 1938

## Auszug aus der Gastroverzeichnis von 1966:

„Mit fließendem Wasser - Essener Hotels erfüllen alle Ansprüche“ *Wer jemals in einer fremden Stadt übernachtet hat, der weiß, was ein gutes Hotel wert ist. Es soll ja für die Zeit des Aufenthalts nicht nur eine bloße „Schlafstelle“ sein, sondern das Zuhause bedeuten. Kein Wunder also, daß der Fremde meist die ganze Stadt nach dem Hotel beurteilt, in dem er abgestiegen ist. Denn der Fremde, der schlecht geschlafen hat und unfreundlich bedient wurde, wird das stets in unangenehmer Erinnerung behalten. Nun, die Stadt Essen braucht heute in dieser Beziehung keinerlei Befürchtungen zu hegen.*

Auch dank des Essener Hofes! Finden wir.



1883

Am 13. Februar stirbt Richard Wagner ~ \*1813.

Die Deutsche Reichsbank richtet in den größeren Städten Deutschlands Abrechnungsstellen ein, um den Banken den Ausgleich ihrer gegenseitigen Forderungen zu erleichtern.

1883

Am 14. März stirbt Karl Marx ~ deutscher Philosoph, Ökonom und Journalist ~ \*1818.

# Hotel mit eigener Weißnäherei

Das älteste noch existierende Hotel der Stadt Essen verfügt noch heute über eine eigene Weißnäherei, in der wie damals die Wäsche gepflegt wird.



Wäscherei im Jahre 1928

## So ein Hotel verfügt über unendlich viel Wäsche!

Täglich werden frische Laken, Bettwäsche, Handtücher und Tischwäsche benötigt. Im Essener Hof wurden diese Tonnen von Wäsche bis zum Jahr 1989 in der eigenen Wäscherei gewaschen. Damals, trotz Maschinen, eine Schinderei: pro Tag fielen ca. 180 Laken, 100 Tischtücher, 300 Handtücher und diverse Kissen, Bettbezüge sowie Trockentücher an, welche nicht nur gewaschen, getrocknet, sondern auch noch gemangelt wurden. Fünf Mitarbeiter waren jeden Tag mit diesem „Berg“ beschäftigt. Die Hotel- und Küchenwäsche wurde abends eingeweicht, auch zu damaliger Zeit schon in *Persil*. In der Trommel wurde die Wäsche morgens erhitzt und gekocht. Dann konnte das Wasser abgelassen werden und die Wäsche wurde in Bälle geformt und nass in Zentrifugen gepackt. Wichtig war das Bestücken der Schleudern, da sie ansonsten auswuchteten. Wenn



dies einmal passierte, musste der Wäscher (Manfred) sich auf die Schleudern setzen. So wurde die Wäsche mangel trocken geschleudert. Frottees wurden auf dem Söller aufgehängt und waren dementsprechend hart. Einmal wollten die Mitarbeiter Frau Dorothea Bosse etwas Gutes tun und haben ihren Kittel am Abend mit eingeweicht. In diesem befand sich aber noch ein kostbarer Ring. Frau Bosse fiel dies aber erst in der Nacht auf und suchte ihren Kittel, der aber schon eingeweicht war. Am nächsten Tag konnte der Ring dann in der Trommel nach dem Ablassen des Wassers gefunden werden. Zum Glück waren die Löcher in der Trommel klein, so dass der Ring nicht ganz verloren ging. Als im Jahr 1966 eine neue Heißmangel angeschafft wurde, mußte ein Teil des

Daches abgedeckt werden, um die gewaltige Maschine mit Hilfe eines Krans in die entsprechenden Räumlichkeiten zu plazieren. Ein Transport durch Türen und Treppenhäuser war unmöglich.



Anlieferung der Heißmangel

1883

24. April: Der bayerische König *Ludwig II.* erhebt den Kurort Kissingen zum »Königlich Bayerischen Staatsbad«.

1883

Am 5. Juni startet der erste *Orient-Express* vom Pariser Ostbahnhof zur Fahrt nach Warna am Schwarzen Meer, wo die Reisenden ein Schiff nach Konstantinopel nehmen können.

Seit der Gründung des Hauses im Jahre 1883 wurden über 260 junge Menschen im Essener Hof auf das Berufsleben vorbereitet. Mit Stolz blickt die Familie Bosse über Generationen auf eine lange Geschichte mit sehr erfolgreicher Ausbildung zurück. Bis heute wird im Essener Hof sehr viel Wert auf die Vorbereitung junger Mitarbeiter gelegt. Der Erfolg gibt ihnen recht – 1996 ging eine der Auszubildenden als Landesbeste der Hotelfachfrauen aus diesem Betrieb hervor.



Mitarbeiterinnen und Auszubildende im Jahre 1892

# Lehrjahre sind keine Herrenjahre!

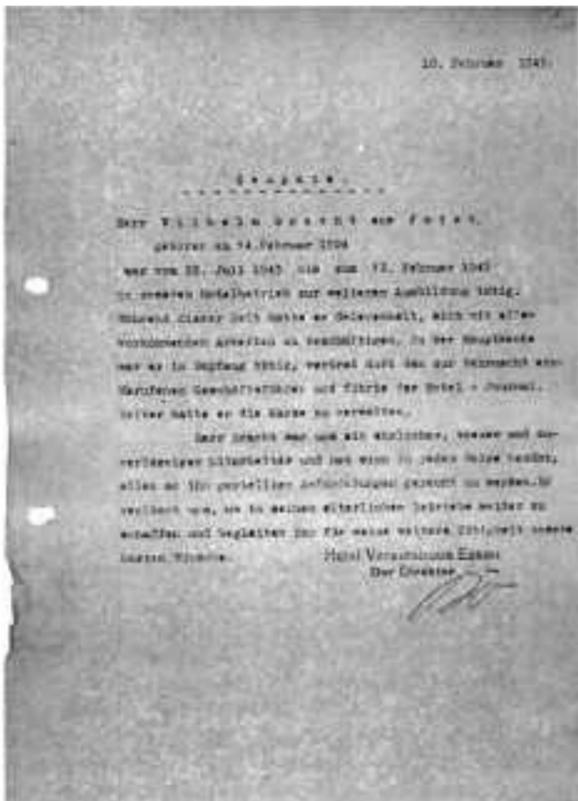
Es wurde immer ausgebildet – in den Bereichen:

damals bis 1983

- Gehilfe/in im Hotel- und Gaststättengewerbe
- Kellner/in
- Koch/Köchin
- Hausdiener

heute

- Hotelfachfrau/-mann
- Restaurantfachfrau/-mann
- Koch/Köchin



Zeugnis zum Abschluss der Ausbildung 1945



## Die Aussteuer im Jahre 1878



Ein Mädchen aus bürgerlichen Verhältnissen sollte um 1878 herum für die Ehe folgende persönliche Wäscheaussteuer bereithalten:

- 1 Dutzend Leinenhemden mit Festonspitze
- 1 Dutzend Klapphosen mit Festonspitze
- 1 Dutzend Halbröcke
- 1 Alltagskleid
- 1 Sonntagskleid
- 1 schwarzes Hochzeitskleid (das sie später an hohen Feiertagen trägt)
- 1 Dutzend gestrickte schwarze Wollstrümpfe
- 1 geschnürtes Stangenkorsett aus rosa Drell
- 1 langen schwarzen Mantel
- 1 Dutzend Alltagschürzen aus blau-weißem Kattun
- 1 Dutzend schwarze Sonntagsschürzen
- 1 Dutzend Vorbindeschürzen aus blauem Leinen mit einer Schleife an der Taille und einer in Aniehöhe (die das Kleid und die darunterliegende Schürze vollständig bedecken)
- 6 Paar Bettlaken aus weißem Leinen
- 6 Paar weiße Linonbettbezüge für den Sommer
- 6 Paar rote Bettbezüge für den Winter, dazu passend je
- 6 Paar Kissenbezüge
- 3 Leinentischdecken für eine Tafel mit mindestens 12 Personen
- 1 Dutzend Rollen Leinen



1883

15. Juni: Der deutsche Reichstag macht die Krankenversicherung zur Pflichtversicherung – dank Otto von Bismarck.

1883

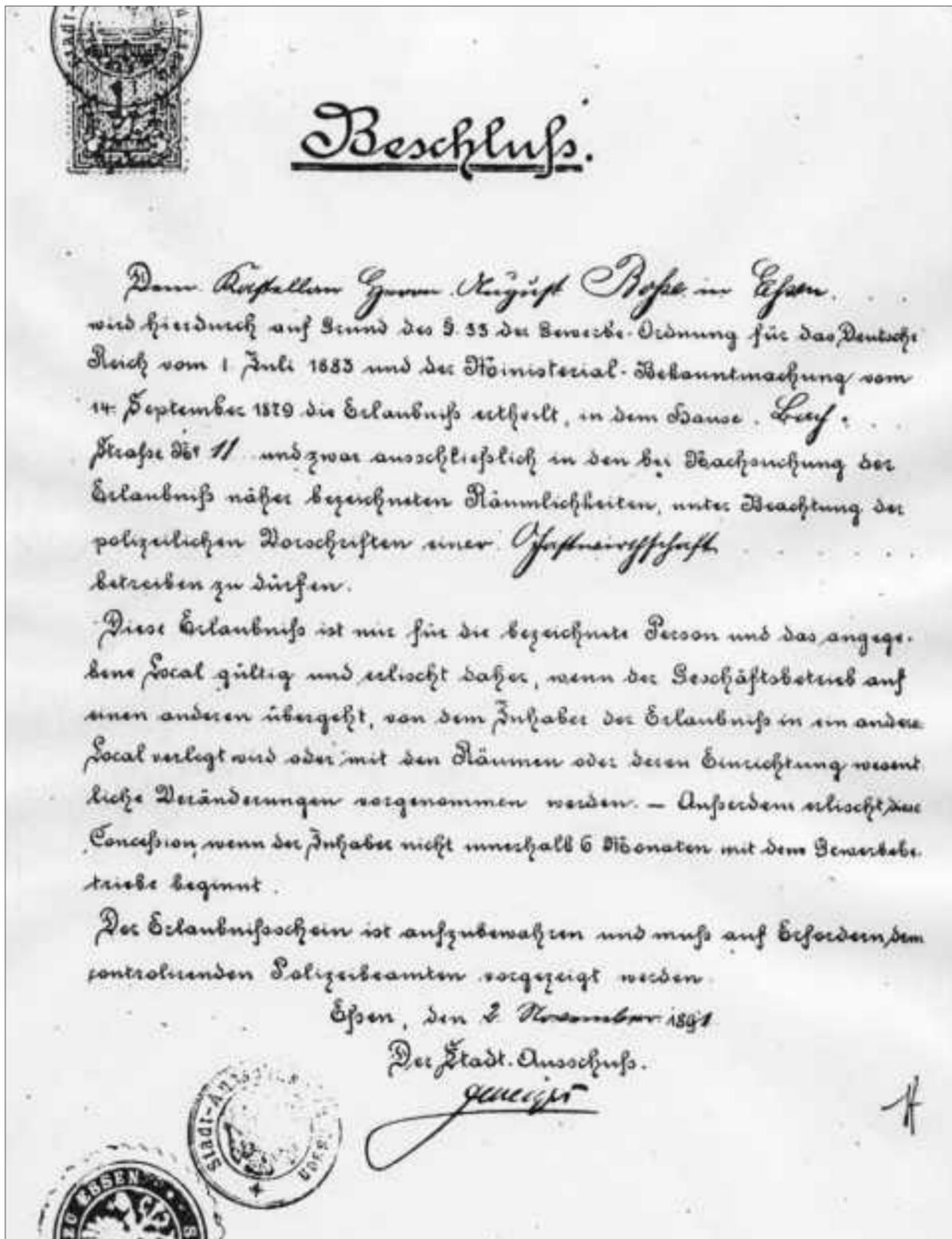
Der Lippenstift wird erfunden – ein Segen für die Frauen!



Der Speisesaal im Jahre 1937



Fisch-Speisekarte von 1969



Lebensmittel-Beschaffung war reine Knochenarbeit!



Der Transport natürlich auch!

Dem Kastellan August Bosse in Essen wird die Erlaubnis erteilt, in dem Hause Bachstraße Nr. 11 eine Gastwirtschaft zu betreiben.

Essen, den 2. November 1891

In Königswinter wird am 13. Juli die Drachenfelsbahn als erste deutsche Zahnradbahn mit öffentlichem Personenverkehr feierlich eröffnet – eine technische Sensation. Die Bahn wird zum Publikumsmagnet, da die Besucher den Gipfel und die Ruine ohne einen beschwerlichen Aufstieg erreichen können.

Am 7. August wird Joachim Ringelnatz geboren ~ deutscher Schriftsteller und Maler ~ †1934.



**17.11.1916:**

»Der Vorstand nimmt mit Freuden davon Kenntnis, daß Herr Bosse eine Kuh und 5 Schweine beschafft hat, um den Hausbetrieb nach Möglichkeit aufrecht erhalten zu können.«

# Organisationstalent ist alles!

Nicht immer war genug da – aber unsere Küchenfeen haben oft gezaubert.

Beim Frühstück angefangen, die ersten im Haus waren immer die Mitarbeiter in der Küche. So ein Tag um 1900 fing früh morgens um 4.00 Uhr an. Die Herde mußten beheizt werden ~ damals natürlich noch mit Kohle oder Holz ~ der Kaffee aufgebrüht und viele Handgriffe, die heute mit modernen Maschinen gemacht werden.

Die Organisation einer Großküche war, besonders in Kriegszeiten, eine Herausforderung. Zahlreiche Gäste erwarteten pünktlich ihre Speisen ~ gar nicht zu reden von den großen Gesellschaften, bei denen gleich hunderte von Personen gleichzeitig beköstigt wurden. Für den reibungslosen Ablauf war immer die Dame des Hauses verantwortlich ~ keine leichte Aufgabe!

**Aus dem Gastroführer von 1966:**

„Im Hotel »Vereinshaus« wurde 1902 die erste Großgaststätte in Essen eröffnet und hat seit Jahrzehnten dazu beigetragen, den Ruf Essens als Stadt kultivierter Gastlichkeit zu begründen und zu festigen!“

**15.02.1923**

„Herr Bosse berichtet über die steigende Inanspruchnahme des Hauses durch die Besatzungstruppen, die mit Gewalt Speisen und Getränke ~ unentgeltlich ~ fordern und bei Weigerung, selbst nehmen!“



Zeugnis eines Kellners 1941



1883-1892



1892-1902



1902-1912



August Bosse

\* 10.09. 1860

† 24.06. 1933



Wilhelmine Bosse  
geb. Ruckebier

\* 06.01. 1864

† 16.09. 1927

Vier Generationen...

Am 13. Oktober 1891 zog der Diakon August Bosse mit seiner Ehefrau Wilhelmine ~ sieben Tage zuvor hatten sie erst geheiratet ~ als Hausvater in die damalige »Herberge zur Heimat« ein. Seitdem hat sich der Name des Hotels zweimal verändert: Aus

der »Herberge« wird im Jahr 1902 »Hotel Vereinshaus« und schließlich 1975 »Hotel Essener Hof«. Das Gebäude wurde im Lauf der Jahre aus- und umgebaut, durch Bomben zerstört, wieder aufgebaut und modernisiert. Die ganze Zeit hindurch jedoch blieb das Hotel ein Familienbetrieb. Unter dem Direktor Alfred Bosse, der 1921 mit seiner



August Bosse in seinem Büro um 1900



Silberhochzeit 1945

Elfriede Bosse geb. Seynsche  
\* 04.09. 1899 † 15.10. 1978

Alfred Bosse  
\* 05.10. 1892 † 29.12. 1958



Statut der Herberge zur Heimat 1888

1883

Coco Chanel erblickt am 19. August das Licht der Welt ~ französische Modeschöpferin ~ †1971

1883

Am 17. September wird Käthe Kruse geboren ~ deutsche Puppenmacherin ~ †1968

1912-1928



1928-1975



2008



Ehefrau Elfriede die Nachfolge seines Vaters antrat, beherbergte das Haus ~ mehr oder weniger freiwillig ~ ganz unterschiedliche Institutionen. Während der Ruhrbesetzung zog das französische Hauptquartier ein, im Zweiten Weltkrieg klopften Feuerwehr und Wehrmacht an die Tür, danach die Heimkehrer-Betreuung des Deutschen Roten

Kreuzes. Fast 20 Jahre lang war das »Vereinshaus« Sitz des Gesamtverbandes der evangelischen Kirchengemeinden und der Inneren Mission. Der Hotelbetrieb freilich wurde nie unterbrochen. Der gelernte Gastronom Friedhelm Bosse ~ Geschäftsführer von 1955 bis 1987~ begann Wiederaufbau, Ausbau und Modernisierung. In diesem Sinne führt der Sohn Maximilian Bosse mit Susanne Bosse, seit dem plötzlichen Tod des Vaters 1987 das Haus bis heute. Maximilian Bosse ist der Urenkel des Diakons August Bosse und damit die vierte Generation ~ unter einem Dach! Eine Familie, der das Haus viel zu verdanken hat, mit viel Einfühlungsvermögen, Kreativität und Geschick haben sie ~ auch in schwierigen Zeiten ~ immer das Beste für ihre Gäste erreicht.



**Dorothea Bosse** geb. Will  
\* 13.11. 1928

**Friedhelm Bosse**  
\* 26.11. 1925 † 03.10. 1987



**Maximilian Bosse**

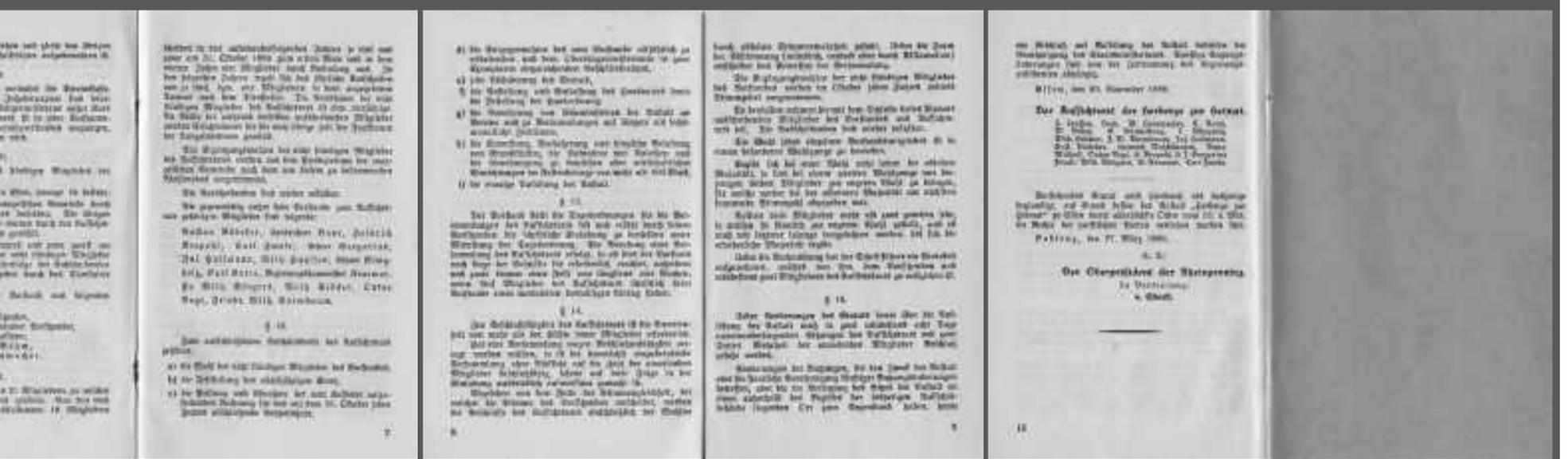
\* 15.05. 1956



**Susanne Bosse**  
geb. Schulte

\* 22.05. 1964

...unter einem Dach



28. September: Das Niederwalddenkmal wird eingeweiht. Ein Attentat auf Kaiser Wilhelm I. und die versammelten Fürsten scheitert.

Am 19. November stirbt Carl Wilhelm Siemens ~ deutscher Industrieller ~ \*1823.



Der kleine Saal ~ vor dem 1. Weltkrieg ~ festlich eingedeckt



Empfangshalle ~ ein bisschen »Belle Époque« im Essener Hof



Eröffnungsfeier des großen Saales im Jahre 1902

# Hier wurden auch ~ rauschende Feste ~ gefeiert

Über Jahrzehnte haben viele Generationen ihre Feste im Essener Hof gefeiert. Das hat seinen Grund: wunderschön eingedeckte Tafeln, glitzernde Kronleuchter, duftende

Blumen-Arrangements... ein Hauch von Luxus. Perfekter Service, eine hervorragende Verköstigung und die angenehme Atmosphäre waren schon immer das Bestreben der

Familie Bosse ~ hier konnten sie zeigen, was sie können. Gerade die Ausrichtung der großen familiären Festivitäten weckte stets den Ehrgeiz ~ alles zu geben!

**1904**

„Einweihung des neu- und umgebauten Hauses {1.000.000,- Mk Baukosten} am 11.01., und des großen Saales am 08.11. 1904. Im gleichen Jahr erfolgte am 05.02. die Gründung des Verbandes christlicher Hospize.“

**07.12.1892**

„Zur Beleuchtung des Podiums im Saale sollen probeweise zwei von den Weppen'schen Gasglühlichtlampen beschafft werden“

**1928**

„Für einen Lichtbildvortrag des Dr. Schweitzer { **Congoland** } wird zum 12. November des Jahres der große Saal ~ unentgeltlich ~ zur Verfügung gestellt.“



1883

Carl Benz und Gottlieb Daimler bauen die ersten Autos der Welt. Später beginnen sie zusammenzuarbeiten und gründen das Unternehmen Daimler-Benz AG.

1884

31. Januar: Theodor Heuss wird geboren ~ deutscher Politiker und 1. Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland ~ †1963.



*Alter Festsaal 1902-1930 ~ hier perfekt vorbereitet zur Einweihungsfeier der Kreuzeskirche am 1. Dezember 1896*



# Schriftstücke ...

Gesammeltes aus vielen Jahrzehnten und 2 Jahrhunderten

FRIED. KRUPP GMBH  
Essen, den 10. September 1969  
Altenhofer Straße 103

Herrn Direktor  
Erich Talsberg  
H. Essener  
Königsplatz 11

Sehr geehrter Herr Talsberg,

Wir danken Ihnen verbindlich für Ihren Brief vom 24. August 69.

Mit großem Interesse haben wir deren Inhalt gewissens, dass der Vorstand der Stiftung "Vorkänge am Hofe" vorschlägt, den Namen "Hotel Essener Hof" zur Benennung des Hauses als "Haus Vorkänge" herabzusetzen. Wir haben diese Frage eingehend geprüft und sehen uns zu unserem Bedauern (auch in der Lage, den Namen "Hotel Essener Hof" jetzt schon zu einer anderweitigen Verwendung zuzulassen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Entscheidung als grundsätzliche Stellungnahme werten wollten, die in keiner Weise im Zusammenhang mit dem von Ihnen gestellten Änderungsantrag zu sehen ist.

Mit freundlichen Grüßen  
FRIED. KRUPP GMBH  
Der Vorstand

Ablehnungsbescheid des Krupp-Vorstandes von 1969



Postkarte aus Essen von 1925

**Die Ruhrmetropole - eine gastliche Stadt**  
In der Nähe des Hauptbahnhofs und im Zentrum

**Hotel Vereinshaus**  
Bachstr. 1, gegenüber dem Hauptbahnhof. Tel. 23 00 31, 140 Betten, Zimmer-  
telefon, Privatbäder, Lift, Ausstellungs-  
und Konferenzräume.  
Bettenpreise 12,- bis 15,- DM ohne  
Bad, 15,- bis 24,- DM mit Bad.

Hotelführer mit Preisen aus dem Jahre 1966

**Essen-Ruhr, Bachstr. 1: Hotel-Vereinshaus-Hospiz.** Gutes  
Haus, gegenüber dem Hauptbahnh. 1925 vollständig erneuert.  
1928 durch Aufbau bedeutend vergrößert. Ruh. Lage. Elektr.  
Licht. Fahrstuhl. Zentralheiz. Bäder. Zimmer mit anschließ.  
Bad. Kalt und warm fließ. Wasser und Fernspr. auf fast allen  
Zimmern. 150 Z. 180 B. von 3-8 Mk. Fernr.: 548 51 bis 348 53.  
Leit.: Direktor Bosse.

VCH-Mitgliederverzeichnis 1930/1931

**Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel**

**Bestellungen:**

1 Zimmer mit	1 Bett - alle
1 " "	2 Betten arab
2 " "	1 Bett - belan
2 " "	2 Betten franz
2 " "	4 Betten bouad
2 " "	2 Betten streu
2 " "	4 Betten sahd
2 " "	5 Betten sahd
2 " "	6 Betten sahd
2 " "	7 Betten sahd
4 " "	4 Betten franz
4 " "	5 Betten franz
4 " "	6 Betten franz
4 " "	7 Betten franz
4 " "	8 Betten franz
4 " "	9 Betten franz

Küchenbett . . . . . khd  
Balkon . . . . . bal  
Privat-Badezimmer . . . . . bat  
Dienstzimmer . . . . . serv

**Ankunft:**  
zwischen Mittn. u. 7 Uhr . . . . . grueatla  
" 7 Uhr u. Mittag . . . . . matla  
" Mittag u. 19 Uhr . . . . . sera  
" 19 Uhr u. Mittn. . . . . grueatla

**Aufenthalt:**  
eine Nacht . . . . . pass  
mehrere Tage . . . . . siap  
Abbestellung . . . . . cancel

Die Qualität der Zimmer kann durch die Zimmerkarte best.  
für die besten Zimmer, bzw. für gute Zimmer, plain für  
kleinere Zimmer bezeichnet werden.

Arthur Barthel, Berlin, Nr. 56

Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel

Mark Twain schreibt das Buch:  
»Die Abenteuer des Huckleberry Finn«.

9. Juni: Grundsteinlegung des Reichsgebäudes in Berlin – durch  
den späteren Kaiser.

**Bericht**  
über die  
"Herberge zur Heimat"  
in Essen  
im Jahre 1893.

Das erste Verzeichnis der Herberge zur Heimat in Essen ist das Verzeichnis der Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1893. Es enthält die Namen der Mitglieder und die Höhe der Beiträge. Die Herberge zur Heimat in Essen ist eine Vereinigung von Arbeitern, die sich zur gegenseitigen Unterstützung zusammengeschlossen haben. Die Mitglieder zahlen Beiträge, die zur Deckung der Kosten der Herberge verwendet werden. Die Herberge zur Heimat in Essen ist eine wichtige Institution für die Arbeiter in Essen. Sie bietet den Mitgliedern eine Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich für soziale Zwecke einzusetzen.

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1893. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1893	4224,88 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1893	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1893	11877,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1893	2300,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1893	800,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>20801,88 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1893	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1893	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1893	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1894. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1894	4274,91 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1894	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1894	11905,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1894	2437,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>18896,91 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1894	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1894	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1894	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1896. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1896	4311,00 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1896	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1896	12000,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1896	2500,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19091,00 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1896	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1896	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1896	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

**Bericht**  
über die  
"Herberge zur Heimat"  
in Essen  
im Jahre 1894.

Das zweite Verzeichnis der Herberge zur Heimat in Essen ist das Verzeichnis der Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1894. Es enthält die Namen der Mitglieder und die Höhe der Beiträge. Die Herberge zur Heimat in Essen ist eine Vereinigung von Arbeitern, die sich zur gegenseitigen Unterstützung zusammengeschlossen haben. Die Mitglieder zahlen Beiträge, die zur Deckung der Kosten der Herberge verwendet werden. Die Herberge zur Heimat in Essen ist eine wichtige Institution für die Arbeiter in Essen. Sie bietet den Mitgliedern eine Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich für soziale Zwecke einzusetzen.

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1895. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1895	4374,91 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1895	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1895	12000,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1895	2500,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19091,00 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1895	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1895	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1895	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1896. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1896	4311,00 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1896	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1896	12000,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1896	2500,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19091,00 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1896	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1896	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1896	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1897. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1897	4374,91 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1897	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1897	12000,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1897	2500,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19091,00 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1897	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1897	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1897	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

**Bericht**  
über die  
"Herberge zur Heimat"  
in Essen  
im Jahre 1896.

Das dritte Verzeichnis der Herberge zur Heimat in Essen ist das Verzeichnis der Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1896. Es enthält die Namen der Mitglieder und die Höhe der Beiträge. Die Herberge zur Heimat in Essen ist eine Vereinigung von Arbeitern, die sich zur gegenseitigen Unterstützung zusammengeschlossen haben. Die Mitglieder zahlen Beiträge, die zur Deckung der Kosten der Herberge verwendet werden. Die Herberge zur Heimat in Essen ist eine wichtige Institution für die Arbeiter in Essen. Sie bietet den Mitgliedern eine Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und sich für soziale Zwecke einzusetzen.

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1897. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1897	4311,00 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1897	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1897	12000,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1897	2500,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19091,00 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1897	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1897	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1897	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1898. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1898	4374,91 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1898	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1898	12000,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1898	2500,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19091,00 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1898	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1898	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1898	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

Der Bericht über die Herberge zur Heimat in Essen im Jahre 1899. Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Herberge.

Einnahmen	
A. Beiträge von 1. Januar 1899	4311,00 M.
B. Beiträge von 1. Januar 1899	180,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1899	12000,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1899	2500,00 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19091,00 M.</b>
Ausgaben	
A. Mieten	800,00 M.
B. Mieten	220,00 M.
C. Beiträge von 1. Januar 1899	1450,00 M.
D. Beiträge von 1. Januar 1899	1000,00 M.
E. Beiträge von 1. Januar 1899	7138,72 M.
<b>Gesamt</b>	<b>19298,72 M.</b>

Die Buchhaltung: Berichte über Einnahmen und Ausgaben der »Herberge zur Heimat« aus den Jahren:

- 1893
- 1894
- 1896

Am 14. Juli wird Kamerun deutsches Schutzgebiet.

7. August: Die Kriegsschiffe Leipzig und Elisabeth nehmen in der Bucht von Angra Pequena die Kolonie Südwestafrika für das Deutsche Reich in Besitz.

Ebenfalls am 7. August wird Paul Fröhlich geboren ~ deutscher Politiker, Autor und Biograph von Rosa Luxemburg ~ †1953.



Baustelle des Hotels „Handelshof“ aus dem Jahre 1900



Das Ehepaar Elfriede und Alfred Bosse beim langersehnten Urlaub an der Nordsee im Jahre 1939

## ...und Ansichten aus

Straßenszene der nahen Umgebung des Hotels



Der Essener Hauptbahnhof in den 30er Jahren



1884

Am 9. August: Das erste steuerbare Luftschiff, die »La France«, kreist eine Runde über den Ort Chalais-Mendon in Frankreich.

1884

Die Löbnitzgrundbahn wird am 16. September als 3. sächsische Schmalspurbahn eröffnet.



Blick in den Innenhof mit Glaskuppel, 1902-1930



Eingangshalle, 1962

# vergangenen Tagen



Der hauseigene Friseur-Salon im Hotel, 1930-1939



1884

Am 13. Oktober: Die internationale Meridian-Konferenz in Washington D.C. fällt einen Beschluss über die Zeitzonen. Der Meridian von Greenwich wird internationaler Nullmeridian.

1884

Am 1. Dezember tritt die Krankenversicherung der Arbeiter im deutschen Kaiserreich in Kraft. Die Arbeitgeber bringen ein Drittel, die Arbeiter zwei Drittel der Beiträge auf. Die Reform ist ein Meilenstein in der Geschichte der Sozialversicherung in Deutschland.

# »kleine Geschichten«

AUSZÜGE AUS SITZUNGSPROTOKOLLEN DES AUFSICHTSRATES UND VORSTANDES DER STIFTUNG

## ~ HERBERGE ZUR HEIMAT ~

- 11.01.1892 In der Weihnachtsnacht sind aus der Kasse im Wohnzimmer 240,- Mk Kollektengelder für die Weihnachtsfeier und 160,- Mk der Wirtschaftseinnahmen gestohlen worden und als verloren anzusehen.
- 13.09.1892 Es soll im 2. Stockwerk des Gasthauses ein Leitungskränchen angelegt werden.
- 07.12.1892 Zur Beleuchtung des Podiums im Saale sollen probeweise 2 von den Weppen'schen Gasglühlichtlampen beschafft werden.
- 10.01.1894 Ein von Schlossermeister Stöcker angebotener Ofenschirm soll zum Preise von 15-16 Mk angekauft werden.
- 06.03.1894 Ein Antrag der Telegraphen-Verwaltung, auf unserem Hause einen eisernen Stützpunkt für die Fernsprecheinrichtung anbringen zu dürfen, soll unter den nötigen Vorsichtsmaßregeln genehmigt und die Verwaltung ersucht werden, ihrerseits als Gegenleistung bei der Anlage einer Fernsprechstelle im Hause uns entgegenzukommen.
- 09.06.1905 Ein Fräulein Sicora Robillard schuldet an Kost und Logis dem Hotel die Summe von 28,- Mk. Sie hat gebeten, ihr die Summe wegen Mittellosigkeit zu stunden. Es wurde beschlossen, die Schuld niederzuschlagen und dem genannten Fräulein die eingebrachten Sachen freizugeben.
- 24.07.1908 Die Anschaffung eines Registrators im Wert von 2.700,- Mk wird beschlossen.
- 24.05.1909 Dem Jungfrauenverein Salem wird die Saalmiete auf 30,- Mk ermäßigt, desgleichen der Vereinigung für Soldatenmission. Dem Männergesangsverein wird die Saalmiete auf 20,- Mk ermäßigt.
- 18.08.1911 Die Veränderungen am Bierkeller, die von der Aktienbrauerei vorgeschlagen werden, und die von der Stadt geplanten Straßenumlegungen werden besprochen.
- 06.04.1912 Der Vorstand beschließt die Annahme der Schenkung des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach in Höhe von 100.000,- Mk, desgleichen die Annahme der Schenkung des Herrn Geh. Kommerzienrates Funke in Höhe von 10.000,- Mk.
- 10.10.1912 Bauausschuß: Die innere Einrichtung wird für 23.700,- Mk an Eick & Söhne vergeben. Die Erneuerung verstopfter Leitungsrohre im alten Bau genehmigt.
- 26.11.1913 Eine Eingabe an den Verband der christlichen Hospize, um deren Unterschrift wir gebeten sind im Interesse des Ausbaues des Verbandes christlicher Hospize, wird gutgeheißen und unterschrieben.
- 13.10.1916 Der Vorsitzende begrüßt unseren verehrten Direktor Bosse, der heute vor 25 Jahren, nachdem er am vorhergegangenen 6. Oktober Hochzeit gehabt hat, die Leitung des Hauses übernommen hat. Der Vorsitzende dankt ihm mit anerkennenden Worten und überreicht im Auftrag des Presbyteriums eine Gabe im Gehalt von 500,- Mk Kriegsleihe, nachdem ihm schon am Tage der Silberhochzeit als Gabe des Aufsichtsrates eine Standuhr übergeben ist. Im Anschluß an die Sitzung begaben sich die Anwesenden zu einem herrlichen, ihnen von Frau Bosse bereiteten Festmahl.  
- Im übrigen war noch beschlossen, von einer angebotenen Versicherung gegen Fliegerbombenschäden einstweilen abzusehen.
- 17.11.1916 Der Vorstand nimmt mit Freuden davon Kenntnis, daß Herr Bosse eine Kuh und 5 Schweine beschafft hat, um den Hausbetrieb nach Möglichkeit aufrecht erhalten zu können.
- 10.12.1917 Ein Gesuch des Zaubentheaters Vandendier um Überlassung des großen Saales oder eines sonstigen Raumes wurde abgelehnt.
- 15.02.1923 Herr Bosse berichtet über die steigende Inanspruchnahme des Hauses durch die Besatzungstruppen, die mit Gewalt Speisen und Getränke fordern und bei Weigerung selbst nehmen.  
- Es wurde beschlossen, die in der Sitzung vom 25. Januar festgesetzten Gehälter für den Monat Februar um je 100% zu erhöhen.
- 29.03.1927 Der Verband christlicher Hospize wird zu seiner Tagung in Essen am 26. und 27. April des Jahres herzlich willkommen geheißen. Der Oberbürgermeister soll zu dieser Tagung eingeladen werden.
- 29.10.1928 Für einen Lichtbildvortrag des Dr. Schweitzer (Congo) wird zum 12. November des Jahres der große Saal unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- 18.02.1930 Das Geschäftsjahr 1929 hat einen befriedigenden Verlauf genommen. Auch in den Sommermonaten war das Hotel durch den starken Fremdenverkehr infolge der Gruga-Gartenbauausstellung gut besetzt.



Die bolden Hauptdarsteller: Unzer trennliche Freunde sind Michele Olivieri und Louis, der Golden Retriever.

## Eine heiße Spur führt Detektiv nach Essen

RTL dreht neue Fernsehserie

Von Susanne Wächter

Hektik herrscht im „Essener Hof“. Im Foyer des Hotels sitzt Regisseur Pete Ariel bereits in den Startlöchern. „Ruhe“, ruft Aufnahmeleiter Thorsten Künstler. Die erste Klappe der RTL-Fernsehserie „Hopper“ fällt.

Zum zweiten Mal innerhalb kürzester Zeit ist Essen Drehort für eine Fernsehserie, die im Frühjahr '95 bei RTL über die Mattscheibe flimmern soll. Im Mittelpunkt steht der etwas chaotische Detektiv „Hopper“, alias Michele Olivieri und sein vierbeiniger Gefährte „Louis“, ein Golden Retriever.

Der in Italien geborene Hauptdarsteller stand schon mehrmals für deutsche Fernsehproduktionen vor der Kamera. Erst kürzlich hatte er eine Nebenrolle in der Vorabendserie „Die Gerichtsreporterin“. Und auch mit Mario Adorf hat er schon den „Pizza Express“ gedreht. „Hopper“ ist für ihn eine heitere Abwechslung zu seinen sonst eher ernsten Rollen auf den großen Theaterbühnen.

Gedreht wird an wechsel-



Perfektion erwartet Ariel (re.). waz-Bilder: Jakob Studnar

den Orten im Großraum Rhein-Ruhr. Eine heiße Fahrt lockt „Hopper“ schließlich in die Ruhrmetropole.

Noch muß Hauptdarsteller Michele Olivieri auf seinen Einsatz warten. „Wir sind soweit“, weist Regisseur Ariel an. „Ton ab“, „Ton läuft“, kommt das Kommando von der Technik. Schnell wischt die Maskenbildnerin Hopper störende Fussel vom Jacket. Dann herrscht absolute Ruhe in der Eingangshalle. Die Klappe fällt. Lässig schlendert Olivieri auf die Rezeption zu. Dicht an seiner Seite trottet Filmbund „Louis“. „Er ist ein wahres Prachtexemplar“, sagt Hundetrainer Uwe Heiß und tätschelt seinen vierbeinigen Liebling stolz.

Wolf-Dirk Vogeley, in der Rolle des Empfangschefs, leiert

### WAZ-Reporter unterwegs

seinen kurzen Text hinunter. „Halt-stop-aus“, Pete Ariel unterbricht. Noch viermal wird die Szene wiederholt. Dann ist sie im Kasten.

Der Regisseur verlangt Perfektion von seinen Darstellern. Direkt neben dem Kameramann hat er sich postiert und beobachtet das Geschehen mit kritischer Miene. Durch die Regie bekannter Fernsehserien wie „Peter Strohm“ und „Tatort“ ist er in der Filmbranche kein unbeschriebenes Blatt mehr. Während das 50köpfige Filmteam Vorbereitungen für die nächsten Einstellungen trifft, läuft der Alltag für die Angestellten im Essener Hof weiter wie jeden Tag. Hotelgäste warten geduldig, bis sie durch das hektische Treiben geleitet werden.

„Um 22 Uhr wollen wir hier fertig sein“, sagt Thorsten Künstler und ermet einen dankbaren Blick von den Beschäftigten des Hauses.





Historisches Werbeplakat

## HISTORIE

- 1883 Am 27.09. ruft Pfarrer Lenssen die Gemeindeglieder zur Gründung einer „Herberge zur Heimat“ auf.
- 1883 10./11. November: Gründung der Stiftung „Herberge zur Heimat“ anlässlich der Feiern zu Martin Luthers 400. Geburtstag.
- 1883 Alfred Krupp stiftet 10.000,-Mark unter der Bedingung, einer seiner „Beamten“ (ltd. Angestellten) erhalte Sitz und Stimme im Verwaltungsausschuss der „Herberge“. Erster Vertreter Krupps in diesem Gremium sollte Gustav Dünkelberg sein. Die Auflage Krupps wurde in der Satzung verankert.
- 1884 Ein Spendenaufruf bringt das Ergebnis von 31.000,-Mark. Am 13.05. wird der Kauf von zwei Gärten von Ed. Lührmann und eines Grundstücks der Erben Max Huyssen, 123 Quadratrußen groß, für 14.844 Mk beschlossen. Die Architekten Flügel und Nordmann erhalten nach einem Architektenwettbewerb den Zuschlag.
- 1887 Der Baubeschluss wird am 15.02. gefaßt.
- 1887 Freistellung eines Kruppschen Bautechnikers für die „Herberge“ unter Weiterzahlung seines Gehaltes für ein halbes Jahr.
- 1887 07.06.: Grundsteinlegung. Damals hatte die Stadt Essen 66.000 Einwohner, davon waren 27.000 evangelische Gemeindeglieder. Im Herbst fand in dem bereits fertiggestellten Versammlungssaal die erste Zusammenkunft statt.
- 1888 10./11. November: Weihe des Hauses mit Festrede des Oberbürgermeisters Zweigert, der den Wunsch äußert, daß „das Haus nicht nur ein Segen für die evangelische, sondern auch für die politische Gemeinde werden möge“.
- 1889 18.07.: Überlegungen eines Verkaufs wegen Unrentabilität an die Kirchengemeinde als Gemeindehaus. Am 31.10. Gründung eines Garantiefonds (6.250,- Mk) und Einstellung eines neuen Hausvaters, der 1891 wieder kündigt.
- 1890 Schenkung von 100 Bettstellen durch Krupp.
- 1891 Anstellung August Bosses als Hausvater am 13.10., nachdem er am 06.10. geheiratet hatte. Als Nachfolger des verstorbenen Superintendenten Lenssen wurde Pfarrer Klingemann Vorsitzender der Stiftung.
- 1893 Die gute Geschäftsentwicklung führte zum Ankauf des angrenzenden Grundstücks in der Bach- und Teichstraße für 12.075,95 Mk.
- 1896 01.12.: Festessen zur Einweihung der Kreuzeskirche in dem alten Saal, der später dem Anbau weichen mußte.
- 1898 Beginn der Ausschachtungen für den Anbau. Anlieger in der Bachstraße waren damals das Hotel „Zum Adler“ mit Adlerkeller (dort steht heute der „Handelshof“) sowie „Flöthes Privathotel“ und das Bahnhofshotel.
- 1899 Ende 1899 Beginn eines Neubaus. Der ursprüngliche Bau sollte ganz als Herberge dienen, während im Neubau auch Gasträume eingerichtet werden sollten. Daraus scheint auch der Name „Evangelisches Vereinshaus“ (erstmalig 1905 erwähnt) und später „Hotel Vereinshaus“ (erstmalig 1913 erwähnt) entstanden zu sein. Krupp gibt ein Darlehen von 200.000,- Mark.
- 1904 Einweihung des neu- und umgebauten Hauses (1.000.000,- Mk Baukosten) am 11.01., und des großen Saales am 08.11. Im gleichen Jahr erfolgte am 05.02. die Gründung des Verbandes christlicher Hospize.
- 1912 Abbruch des alten Vorderhauses und Neubau (Wertschätzung 1.500.000,- Mk einschließlich Grundstück). Anstelle des zum Generalsuperintendenten ernannten Superintendenten Klingemann übernimmt den Vorsitz Pfarrer Hinrich Johannsen
- 1918 Nach den Kriegsjahren folgt die Spartakistenzeit und der Ruhrkampf.
- 1921 Anstellung Alfred Bosses als Geschäftsführer ab 1. Oktober.
- 1923 11.01.: Ruhrbesetzung durch die Franzosen, am 22.08. völlige Beschlagnahme des Hauses mit Ausnahme der Herberge.
- 1924 Freigabe des Hotels durch die Besatzungsmacht ab 01.09.
- 1925 03.01.: Wiedereröffnung nach der Renovierung (180.000,- Mk Besatzungsschäden).
- 1928 Auf Drängen der Stadtverwaltung Aufstockung des Hotels um zwei Stockwerke (20 Zimmer), Eröffnung 01.10. des Jahres.
- 1932 Eröffnung der „Vereinshaus-Stuben“ am 17.12.
- 1934 Herr Otto Schmemmann wird Aufsichtsratsvorsitzender.
- 1935 Die Herberge – seit der Gründung Heimat für viele wandernde Handwerksburschen – wird am 01.10. aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen und zum Teil dem Hotel angegliedert. In den Teichstraßenflügel ziehen eine RWE-Beratungsstelle und der „Reichsmütterdienst“ ein.
- 1937 Am 02.01. übernimmt Herr Geheimrat Dr. Cuntz den Vorsitz.
- 1939 BIS 1945 Im 2. Weltkrieg wird das Anwesen durch viele schwere Luftangriffe und Brandstiftungen zu 70 % zerstört. In diesen Jahren diente es der Feuerwehr als Unterkunft und wurde letztlich von der Wehrmacht beschlagnahmt. Das Rote Kreuz richtet nach Kriegsende im Erdgeschoß eine Betreuungsstelle für heimkehrende Kriegsgefangene ein.
- 1945 wird Herr Dr. Fritz von Waldhausen Vorsitzender. Bald 20 Jahre beherbergt das „Vereinshaus“ den Gesamtverband der evangelischen Kirchengemeinden. Innere Mission und Kirchensteueramt, Jugendpfarramt, Hilfswehr und Heimstättenwerk sowie den Jugendgottesdienst (Pfarrer Busch). Zimmer für Zimmer wird das Hotel notdürftig wieder in Betrieb genommen, und ab 1946 gibt es wieder fließendes Wasser für die Gäste.
- 1948 bringt die Währungsreform einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung, und der Wiederaufbau kann auf der ganzen Linie beschleunigt werden.
- 1952 öffnet am 01.08. das neue Restaurant seine Pforten.
- 1955 15.01.: Anstellung Friedhelm Bosses als Geschäftsführer.
- 1958 wird Herr Dr. Oskar Witte Vorsitzender des Kuratoriums. Im großen Saal, der 1944 ausbrannte, wird am 18.04. das Astra-Theater in Betrieb genommen.
- 1964 Nach dem Auszug der kirchlichen Dienststellen wird unter dem Architekten Hans Engels das Hotel erweitert, die Hotelhalle modernisiert und die Fassade neu gestaltet.
- 1968 wird das Restaurant neu gestaltet und erhält eine „Gute Stube“ und eine „Bauernstube“. Das Hotel wird laufend den Erfordernissen der Zeit angepaßt und verfügt schließlich über 130 moderne Zimmer mit allem Komfort.
- 1971 wird Herr Dr. Fritz Dertmann Vorsitzender des Kuratoriums, in dem er bereits seit 1961 als Schatzmeister wirkte.
- 1975 übernimmt das unter der Bezeichnung „Gasthaus und Herberge zur Heimat“ gegründete und ab 1902 als „Hotel Vereinshaus“ bekannte Unternehmen den Namen „Essener Hof“.
- 1981 wird Herr Dr. Bernhard von Falkenhausen vom Kuratorium zum Vorsitzenden gewählt.
- 1982 entsteht im Restaurant – rechtzeitig zum Beginn des Jubiläumsjahres – zur Erinnerung an die Gründungsjahre des Hauses für die Hotelgäste eine gemütliche Hausbar mit dem Namen „Alte Herberge von 1883“.
- 1983 Im Lutherjahr feiert die im ersten Statut so bezeichnete Lutherstiftung „Herberge zur Heimat“ am 10. November ihren 100. Geburtstag.
- 1985 Beginn der grundlegenden Renovierung des Hoteltraktes.
- 1987 02.12.: Anstellung Maximilian Bosses als Geschäftsführer.
- 1991 Seit 100 Jahren ist das Haus unter der Leitung der Familie Bosse
- 1992 Fertigstellung des neu geschaffenen Frühstückszimmers.
- 1995 wird die grundlegende Renovierung des Hotelbereiches abgeschlossen. Zum Jahreswechsel erhält das Hotel ein neues, vollisoliertes Dach und eine energiesparende Vorsatzfassade.
- 1996 wird der gesamte Restaurant- u. Bankettbereich umgestaltet und erneuert. Es entstehen die „Lutherstube“, das Restaurant „Treff Langeoog“, Saal „Dresden“ mit bis zu 100 Plätzen und die Hotelbar „Moonlight Express“ mit 30 Plätzen.
- 1997 März: Einbau einer ISDN-Telefonanlage; somit ist es möglich, von allen Hotelzimmern aus zu faxen und ein Modem zu benutzen.
- AB 1997 Es werden jedes Jahr weitere Hotelzimmer renoviert und den heutigen Standards angepaßt. Dazu gehören Minibars, Internetanschluss, W-LAN und Klimaanlage. Kleine Einzelzimmer werden durch Zusammenlegung zu Doppelzimmern umgebaut.
- 1998 Die Langzeitappartements „Windsor“ und „Tudor“ werden fertiggestellt.
- 1998 erfolgt die Klassifizierung als 4-Sterne Hotel durch den DEHOGA.
- 2000 entsteht mit „Ascot“ ein drittes Landzeitappartement.
- 2000 Umgestaltung der Bauernstube zum Bistro „Vineyard“
- 2003 Umfangreiche Investition in den Hotelbereich und Wiederinbetriebnahme des historischen Treppenhauses (1.-3. Etage).
- 2004 Ausstattung aller Tagungsräume, Lobby und Hotelbar mit W-LAN.
- 2005 übernimmt Frau Dr. Bernhard nach dem Tod von Herrn Dr. von Falkenhausen den Vorsitz des Kuratoriums.
- 2005 wird der „Alfred Krupp Saal“ in seiner Optik dem Saal „Dresden/Berlin“ angeglichen, umfangreich renoviert und klimatisiert.
- 2006 Während des Fifa Worldcup Germany im Juni und Juli wird das Hotel zur „Partyzone“. Fußballfans aus aller Welt sind zu Gast bei Freunden.
- 2007 wird Herr Prof. Steinmetz zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.
- 2008 Im Sommer werden Hotelhalle und Eingangsbereich renoviert und aufgewertet.
- 2008 Am 10. November blickt die Lutherstiftung „Herberge zur Heimat“ auf eine wechselvolle, 125-jährige Geschichte zurück.



HOTEL ESSENER HOF  
DIREKTOR MAXIMILIAN BOSSE

AM HANDELSHOF 5 · D-45127 ESSEN · DEUTSCHLAND · TELEFON 0201/24 250 · FAX 0201/24 25 75 1  
e-mail: hotel@essener-hof.com · www.essener-hof.com

